

1.

Gedenkminute im Fürther Stadtrat für die Flüchtlingsopfer von Lampedusa

Am 23.10.2013 wurde vom Fürther Stadtrat vor dem Eintritt in die Tagesordnung eine Gedenkminute für die Flüchtlings - Opfer von Lampedusa abgehalten.

Dies auf Antrag der Linken im Fürther Stadtrat ([http://www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de/Texte/131008 Gedenkminute fuer die Opfer des Schiffsungluecks vor Lampedusa.pdf](http://www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de/Texte/131008_Gedenkminute_fuer_die_Opfer_des_Schiffsungluecks_vor_Lampedusa.pdf)).

Dies mag zwar nur eine kleine Geste sein, dennoch ist dies auch ein politisches Zeichen.

2.

Mutter und Kind dürfen nun -zunächst für ein Jahr- bleiben. Wie berichtet, standen eine Nigerianische Mutter und ihr in Fürth geborenenes Kind unmittelbar vor der Abschiebung ([http://www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de/Texte/130623 keine Abschiebungen.pdf](http://www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de/Texte/130623_keine_Abschiebungen.pdf)). Dank eines sehr großen Bündnisses, das sich auch noch sehr schnell zusammengefunden hat, gelang es die Abschiebung zu verhindern. Danke ! Fürth kann auf seine aktive BürgerInnenschaft wirklich stolz sein.

Es bleibt abzuwarten, ob dann im Sommer wieder unser Engagement gefordert sein wird; Achtung: dies ist dann nach den Kommunalwahlen ! Es wird dann auf die Mehrheitsverhältnisse im Fürther Stadtrat ankommen !

3.

Die Familienangehörigen der Roma, die im sog. „3. Reich“ aus rassistischen Gründen in einem Konzentrationslager gewesen ist und Opfer des Nationalsozialismus, und deren Grab „verschwunden“ ist, haben eine neues Grab, sogar ein denkmalgeschütztes, erhalten. [http://www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de/Texte/130410 Anfrage Grabschaendung KZ Opfer.pdf](http://www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de/Texte/130410_Anfrage_Grabschaendung_KZ_Opfer.pdf)

Auch hier ein sehr großer Dank an die über 80 ZuschauerInnen bei der entscheidenden Stadtratssitzung, die innerhalb kürzester Zeit mobilisiert werden konnten; und ein großer Dank an die GenossInnen in Ingolstadt.

Solidarische Grüße, Ulrich Schönweiß